

Mittwoch, 22. Oktober 2014

Dem Traumergebnis folgt die Ernüchterung

Einradfahren Das Quartett des RV Edelweiß Bonlanden durchlebt bei den deutschen Meisterschaften wegen eines technischen Defekts ein Wechselbad der Gefühle. Gefordert sind in der Disziplin innerhalb von fünf Minuten 20 Übungselemente. *Von Susanne Degel*

Es war ein Wechselbad der Gefühle, das das Einrad-Quartett des RV Edelweiß Bonlanden bei den deutschen Meisterschaften durchleben musste. Ein kurzes zwar, aber ein dafür umso heftigeres. 131,57 Punkte zeigte die Anzeigetafel nach dem Auftritt der Filderstädterinnen in der Denkendorfer Sporthalle an der Albert-Schweitzer-Schule an. Den zunächst ungläubigen Blicken der vier jungen Damen folgten strahlende Gesichter und ein erster verhaltener Jubel. „Das wäre ein gigantisches Ergebnis für uns gewesen“, sagte später das Teammitglied Mona Weinmann, lag die bisherige Bestleistung doch gerade einmal bei 115,06 Zählern. Doch es dauerte nicht lange, und die Freude wich der Ernüchterung – besonders bei der Trainerin Silke Siech, die den Auftritt stoisch verfolgt und plötzlich mit den Tränen zu kämpfen hatte.

Was war geschehen? Nun, die Leuchtziffern an der Hallenwand hatten erneut zu rattern begonnen, und auf einmal ging es mit dem vermeintlichen Traumresultat unaufhaltsam nach unten – bis am Ende vom Ausgangswert gerade einmal 114,37 Punkte übrig blieben. Schuld an dem ganzen Drama war, wie sich kurz darauf herausstellen sollte, ein technischer Defekt.

„Das wäre ein gigantisches Ergebnis für uns gewesen.“

Mona Weinmann zur nächst angezeigten Punktezahl

Die von den drei Kampfrichtern während der fünfminütigen Darbietung in den Computer eingespeisten Abzüge wurden nach einem Hänger im System erst verspätet registriert. Es handelte sich nicht um die einzige technische Panne. Auch der CD-Spieler hatte just bei den Bonlandenerinnen seinen Dienst versagt. „Eigentlich fahren wir zum Soundtrack von ‚Ziemlich beste Freunde‘“, erläuterte Mona Weinmann.

Dennoch: nachdem sie und ihre Kolleginnen sich von dem Schrecken erholt hatten, wollten sie nicht unzufrieden sein – schließlich lag das Ergebnis im Bereich ihrer Bestmarke. Und auch mit dem neunten Platz ist das anvisierte Ziel erreicht, das da gelautet hatte: ein Rang in den Top Ten. „Eigentlich lief es besser als gedacht“, sagte Mona Weinmann, die jetzt erst einmal bis zum Sommer eine Pause einlegen wird. Der Grund: die 29-Jährige erwartet im Januar ihr erstes Baby. Deutscher Meister wurde die Mannschaft des RSV Steinhöring mit 141,34 Punkten.

Ein solches Resultat ist für die Bonlandener Formation illusorisch. Einmal in der Woche treffen sich Tanja Grauf, 25, Verena Sickers, 24, Jenny Rümmelein, 24, und Mona Weinmann für gewöhnlich zum Training. Vor wichtigen Wettkämpfen – einschließlich den Kreismeisterschaften im Januar und dem für die Teilnahme an der deutschen Meisterschaft entscheidenden Bundespokal sind es eine Handvoll – üben



Für die Einrad-Formation des RV Edelweiß Bonlanden ist es trotz eines Schreckens besser gelaufen als gedacht. Von links: Mona Weinmann, Jenny Rümmelein, Tanja Grauf und Verena Sickers. Foto: Yavuz Dural

die vier zudem an dem ein oder anderen Wochenende mit Silke Siech. Die 28-Jährige ist früher selbst mitgefahren und will jetzt auch wieder einsteigen. Gemeinsam suchen die fünf aus dem vorgegebenen Übungskatalog die verlangte Anzahl von 20 Elementen heraus, um dann auch gemeinsam am Grob- und Feinschliff zu arbeiten.

BRONZEMEDAILLE UND WM-TICKET

Zweier-Kunstradspart Jasmin Soika und Katharina Wurster, die für den SV Mergelstetten starten, aber beim RV Edelweiß Bonlanden unter dem Ex-Weltmeister Matthias Schlecht trainieren, haben sich bei den Titelkämpfen in Denkendorf mit dem dritten Platz

begnügen müssen. Vor ihnen landeten Kathrin Schultheis/Sandra Sprinkmeier (RV Ebersheim) sowie Julia und Nadja Thürmer (RV Finthen). Dennoch werden Soika/Wurster bei der Weltmeisterschaft im November in Tschechien die deutschen Farben

vertreten und somit ihren im vergangenen Jahr errungenen Titel verteidigen. In der Summe aller Qualifikationswettkämpfe liegen sie vor Thürmer/Thürmer. Die WM wird indes ihr letzter Wettkampf sein. Danach beenden sie berufsbedingt ihre Karriere. sd

fahren wurden“, sagte Silke Siech. Dass die Anspannung bei einem Wettkampf groß ist, ist verständlich, gibt es doch nur einen einzigen Durchgang. Das Motto: hopp oder top. Hinzu kommt der Zeitdruck. Wer sein Programm nicht in fünf Minuten schafft, erhält ebenfalls ein Minus.

Für das nächste Jahr haben sich die Einradfahrerinnen des RV Edelweiß die erneute Qualifikation für die deutschen Meisterschaften vorgenommen – dann allerdings mit einer Vierer- und einer Sechser-Formation. Möglich machen das die Zwillinge Gina und Lara Mack sowie Nadine Herrmann. Die 14-Jährigen mussten mangels einer vierten Mitstreiterin in diesem Jahr auf Wettkämpfe verzichten, dürfen künftig aber bei der Elite mitfahren – was sie sehr freut und weshalb sie laut Silke Siech „so lange bei der Stange geblieben sind“.

Die „harte Nummer“ bringt Silber

Triathlon Markus Weinmann von Tria Echterdingen kürt sich auf Mallorca zum Vize-Europameister. *Von Benjamin Schieler*

Temperaturen von gut 30 Grad, mehr als 1000 zu überwindende Höhenmeter auf dem Rad sowie eine Laufstrecke, die teils sogar über Treppen führte – die Triathlon-Europameisterschaften über die Halbdistanz in Peguera auf Mallorca haben ihren Teilnehmern alles abverlangt. Der für Tria Echterdingen startende Markus Weinmann trotzte den Bedingungen mit am besten und kam in der Altersklasse 50 hinter dem Dänen Steffen Lüders auf den zweiten Platz. Weinmann brauchte für 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21,1 Kilometer Laufen 4:49:09 Stunden. Sein Kommentar: „Es war eine richtig harte Nummer.“

Den Grundstein für seine Silbermedaille legte Weinmann in seiner Angstdisziplin im Wasser. Letzteres verließ

er als Elfter von 43 Startern seiner Konkurrenz – für den 51-Jährigen ein Topresultat, nachdem er vor einem Vierteljahr beim Triathlon in Roth im Main-Donau-Kanal noch sein persönliches Waterloo erlebt hatte. „Mental blockiert“ und geplagt von Krämpfen hatte er dort immer wieder Pausen einlegen müssen. „Dieses Debakel hat mir schwer zu denken gegeben“, sagt Wein-

mann, der seit einigen Jahren in Goslar lebt, seinem alten Verein auf den Fildern aber nach wie vor die Treue hält. Die vielen systematischen Trainingseinheiten im Schwimmbad seines neuen Wohnorts, immer morgens um sechs vor der Arbeit, haben inzwischen offensichtlich gefruchtet. „Ich habe meine Technik umgestellt“, sagt der Teilzeit-Echterdinger, „dadurch ist schlagartig alles besser geworden.“ Im 25 Grad warmen Meereswasser vor der Südwestküste der Baleareninsel ergab sich für ihn ein Rückstand von nur vier Minuten auf den späteren Sieger Lüders.

Einen Großteil der Zeit holte der Deutsche auf den beiden jeweils 45 Kilometer langen Radrunden auf. In seiner Paradedisziplin überholte er unter anderen seinen Bruder Wolfgang, der das Rennen als 18. beenden sollte. Überhaupt war Markus Weinmann im Sattel der Schnellste. Ein Fehler beim Wechsel vom Rad in die Laufschuhe kostete ihn dann aber wertvolle Sekunden – in der Eile hatte er nach dem falschen Materialbeutel gegriffen. Freilich: der Rivale Lüders wäre an diesem Tag wohl so oder so nicht zu schlagen gewesen. Im Ziel hatte der überragende Kopenhagener

wieder einen Vorsprung von fast drei Minuten herausgelaufen.

Der bis dahin ebenfalls an der Spitze mitmischende zweite Däne Flemming Hebsgaard wurde hingegen wie mehrere weitere Starter zum Opfer der Laufstrecke. Er musste aufgeben. „Alle Athleten waren sich im Ziel einig, dass dieser Halbmarathon das Härteste war, was es auf dieser Distanz bisher gab“, sagt Weinmann. Die vier Runden seien mit steilen Rampen gespickt gewesen, die es sowohl bergauf als auch bergab zu bewältigen galt, hinzu kamen viele Wendepunkte und Richtungsänderungen, die einen Rhythmus praktisch unmöglich machten. Seine Zeit von 1:43:20 Stunden für die dritte Disziplin würde Weinmann unter normalen Umständen niemals zufriedenstellen – auf Rügen war er vor wenigen Wochen 13 Minuten schneller unterwegs. Auf Mallorca gehörte er damit jedoch zu den Besten. Der Gesamtdritte Robert Pettingell aus Großbritannien erreichte das Ziel fast eine Viertelstunde nach ihm.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich Weinmann über den Silberrang „riesig“ freut. „Es waren nur die Besten der jeweiligen Verbände nominiert. Da ist der zweite Platz ein großartiger Erfolg“, sagt er – und verabschiedet sich nun fürs Erste in eine Wettkampfpause. Im November wird er lediglich einige „leichte Trainingseinheiten“ absolvieren, ehe er von Dezember an das Pensum wieder deutlich anziehen möchte. Es stehen einige Wintertriathlons auf dem Plan.

Kurz berichtet

Squash

Gaultier verliert Spitzenplatz

Gregory Gaultier, Spitzenspieler des Vaihinger Bundesligisten Sport-Insel Stuttgart, ist bei den US Open in Philadelphia im Halbfinale ausgeschieden. Der Franzose unterlag dem Ägypter Mohamed Elshorbagy in drei Sätzen mit 6:11, 9:11 und 4:11, womit es zudem in der Weltrangliste zu einer Wachaflösung kommt. Im November-Ranking wird Gaultier nach sieben Monaten seinen ersten Platz verlieren, und zwar an seinen aktuellen Bezwinger. Letzterer gewann schließlich auch das Turnier. Im Endspiel der mit 115 000 Dollar dotierten Konkurrenz behauptete er sich gegen seinen Landsmann Amr Shabana. frs

Ringen

Medaillen für KV-95-Jugend

Großer Erfolg für den KV 95 Stuttgart: beim internationalen Emil-Winnerlein-Gedächtnisturnier in Ebersbach hat der Nachwuchs der Vaihinger vier Medaillen gewonnen. Jeweils Gold gab es in der D-Jugend für Edward Juninger (34 Kilogramm) und Amsal Mujovic (41 Kilogramm). Für beide lautete die Bilanz: fünf Kämpfe, fünf klare Siege. Silber ging derweil an ihre Brüder. Artur Juninger (58 Kilogramm, B-Jugend) wurde ebenso Zweiter wie Amer Mujovic (34 Kilogramm, D-Jugend). Das komplette Turnier, an dem in vier Altersklassen insgesamt rund 160 Ringer teilnahmen, wurde im griechisch-römischen Stil absolviert. frs

Eisstockschießen

Vaihinger Startverzicht

Die Favoriten waren eh andere. Gleichwohl hat die deutsche Pokalrunde für den ESC Stuttgart-Vaihingen zwei ernüchternde Ergebnisse gebracht. Die Männer traten zu ihrem Turnier in Straubing erst gar nicht an. Der Grund: Personalnot. Krankheitsbedingt und wegen beruflicher Verpflichtungen brachten sie keine komplette Mannschaft auf die Beine. Die Frauen belegten derweil in Füssen unter 26 qualifizierten Teams den 20. Rang. Im abschließenden Platzierungsspiel unterlagen sie Eintracht Frankfurt mit 10:20. Den Cup sicherten sich die bayerischen Vertreter EC Sassbach (Männer) und EC Außernzell (Frauen). frs

Bowling

Möhringer in guter Form

Vier Siege, zwei Niederlagen – der Aufsteiger BG Möhringen hat sich am zweiten Spieltag der Oberliga in Fellbach gut verkauft. In der Tabelle klettern die Filder-Bowler damit auf den dritten Rang. Geschlagen geben mussten sie sich lediglich den beiden vor ihnen platzierten Mannschaften, dem Spitzenreiter ABC Stuttgart-Nord II (707:898) und dem BCE Ludwigsburg (759:761). Beste Spieler im Möhringer Aufgebot waren Rudolf Fraiferder und William Buechel. Sie kamen auf einen Tagesschnitt von 197 beziehungsweise 188 Pins. frs

Leichtathletik

Stäbler springt Bestleistung

Lena Stäbler ist zum Abschluss der Freiluftsaison eine persönliche Weitsprung-Bestleistung gelungen. Die 14-Jährige der LG Filder kam bei einem landesoffenen Schülersportfest in Köngen auf 5,34 Meter. Damit setzte sie sich in ihrer Altersklasse an die Spitze der Jahresbestenliste im Kreis Esslingen und an die zweite Stelle in Württemberg, dies hinter der Schwenningerin Mara Neining (5,60 Meter). la

Leichtathletik

Maidel läuft auf Platz zwei

Michael Maidel hat beim Bottwartal-Halbmarathon in Steinheim den Sprung aufs Treppchen geschafft. Der Langstreckler der LG Filder belegte in der Seniorenklasse M 35 in 1:26:02 Stunden den zweiten Platz hinter Wilhelm Wetzell (Koch Engineering, 1:25:04 Stunden). Die Gesamtwertung aller Starter gewann Thomas Bosch von der TG Schömberg in 1:15:43 Stunden. la

Kunstturnen

Quintett darf zum Landesfinale

Drei Top-Drei-Platzierungen: das ist das Ergebnis der Jugendturnerinnen des TSV Sielmingen bei der dritten und letzten Talentiade dieses Herbsts in Leinfelden. Ksenia Glotova wurde bei den Sechsjährigen Erste. Katharina Goldammer belegte bei den Siebenjährigen den zweiten Platz. Und Daria Glotova schaffte es bei den Achtjährigen auf den dritten Rang. Alle drei Akteurinnen hatten sich bereits zuvor für das Landesfinale am 16. November in Spaichingen qualifiziert gehabt. Zusätzlich zu ihnen sicherten sich aktuell Laura Herold und Sabrina Seehaus die Startberechtigung. frs

Kontakt

Sportredaktion Filder-Zeitung

Telefon: 07 11/78 24 08-49
E-Mail: sport@filder-zeitung.zgs.de



Am Ende der Strapazen: Markus Weinmann läuft nach einem extremen Halbmarathon als Zweiter ins Ziel. Foto: marathon-photos.com